



VALUES EDUCATION

“Erziehung gegen mobbing in der schule”

Ref. 20840



ERZIEHUNG GEGEN MOBBING IN DER SCHULE

Ref. 20840

INHALT:

Das Spiel besteht aus 20 großformatigen quadratischen Karten aus dickem, robustem, sehr strapazierfähigem, hochwertigem Karton. Abmessungen der Karten: 11,5 x 11,5 cm.

BESCHREIBUNG DER KARTEN:

- 20 großformatige Karten mit Fotografien zur Erarbeitung der Prävention von Mobbing und Gewalt in der Schule. Die Karten sind in 5 unterschiedliche Sequenzen von jeweils vier Schritten gegliedert. Jede Sequenz hat einen andersfarbigen Rahmen, um das Erkennen und Zusammenfassen der Karten ein und derselben Sequenz zu erleichtern.

EMPFOHLENES ALTER UND HINWEISE:

Von 4 bis 8 Jahren, obgleich die charakteristischen Eigenschaften des Materials diese Karten auch gut geeignet für ältere Kinder und sogar Jugendliche machen, wenn die Aktivitäten und die Intensität, mit der die in den Sequenzen gezeigten Mobbing-Situationen an das jeweilige Alter angepasst werden.

Ziel des Spiels ist es, Kinder im Vorschulalter dahingehend zu erziehen und zu sensibilisieren, Mobbing-Situationen in der Schule vorzubeugen. Darüber hinaus sollen eine Reihe von Strategien vermittelt werden, die den Kindern helfen, sich mit solchen Situationen auseinanderzusetzen. Dieses Spiel ist als Tool konzipiert, das der Erziehungsperson die Erarbeitung von mit dem Mobbing unter Gleichrangigen in Verbindung stehenden Konzepten sogar vor Erzeugung dieser Situationen ermöglicht.

DIDAKTISCHE ZIELE:

- o Verhinderung von Mobbing-Situationen in der Schule.
- o Identifikation der ersten Manifestationen, um zu verhindern, dass ein Mobbing-Prozess in der Schule entsteht: Exklusion, falsche Anschuldigungen, Aggressionen, Verspottung und Geringschätzung.
- o Entwicklung von Empathie und Respekt gegenüber den Mitschülern.
- o Förderung von Kommunikation und Dialog unter den Schülern einer Klasse als Basis des Zusammenlebens.
- o Entwicklung der sozialen Intelligenz zur Identifikation von Exklusions- und Mobbing-Situationen.
- o Prävention von Problemen wie Intoleranz, Exklusion und Diskriminierung.
- o Begreifen der Notwendigkeit, einer Gruppe Gleichrangiger anzugehören, von den Mitschülern akzeptiert, respektiert und anerkannt zu werden.
- o Sensibilisierung der Schüler, um ihre Beteiligung an der Prävention von Mobbing-



- Situationen zu fördern und zu erreichen, dass sie zu wahren Change Agents werden.
- Potenzierung von Skills und Kompetenzen wie Konfliktlösung oder Teamfähigkeit.

SPIELSYSTEM:

1. Alle Karten derselben Sequenz zusammensuchen. Diese sind leicht zu identifizieren, weil jede Sequenz einen andersfarbigen Rahmen hat.
2. Die Karten ein und derselben Sequenz nach der Reihenfolge des Eintretens der darauf abgebildeten Handlungen ordnen. Die Richtigkeit der Reihenfolge mit dem Selbstkorrektursystem auf der Rückseite der Karten überprüfen.
3. Analyse jeder Sequenz: die erzeugte Situation und der Kontext, in dem sie entsteht; die Protagonisten, deren Verhaltensweisen; die Gefühle, die erzeugt werden; die Art der Lösung des Problems und die positiven Folgen davon.

GRUPPENAKTIVITÄTEN:

1. Wir sind ein Team.

- Alter: ab 4 Jahren
- Ziel des Spiels: Die 20 Karten sollen von allen Teilnehmern gemeinsam geordnet und die gemeinsame Bedeutung der fünf Sequenzen verstanden werden.
- Vor Beginn:
 - Den Kindern erklären, dass das Ziel des Spiels darin besteht, zu begreifen, was in jeder Sequenz passiert, und darüber nachzudenken, was alle gemeinsam haben.
 - Den Unterrichtsraum in 5 Zonen gliedern. Jeder Zone wird die Farbe einer Sequenz zugeteilt (Hellblau, Rot, Grün, Dunkelblau und Gelb).
- Vorgehensweise:
 1. Alle Karten mit der Abbildung nach unten hinlegen. Jeder Mitspieler wählt eine Karte und begibt sich je nach der Farbe des Rahmens seiner Karte in die entsprechende Zone des Raums. Die Farbe seiner Karte ist die Farbe seines Teams.
 - Bei mehr als 20 Schülern kann eine Karte 2 Schülern zugewiesen werden, die sich in die Zone des Raums mit der entsprechenden Farbe begeben.
 - Bei weniger als 20 Mitspielern wird der Vorgang der Kartenwahl so lange wiederholt, bis alle Karten verteilt sind. Die Farbe des Rahmens der ersten Karte bestimmt das Team, zu dem man gehört. Nachdem die Gruppen gebildet worden sind, tauscht ein freiwilliges Mitglied jedes Teams, der Forscher, die Karten mit den Forschern anderer Gruppen, bis die vier Karten derselben Sequenz schließlich im Besitz seines Teams sind.
 2. Die Teammitglieder versuchen, die Sequenz in der richtigen Reihenfolge zu ordnen (so wie die abgebildeten Handlungen ihrer Meinung nach eingetreten sind).
 3. Sobald es die Sequenz geordnet hat, ruft das ganze Team seine Farbe, um den anderen Gruppen mitzuteilen, dass es seine Sequenz gelöst hat.
 4. Die Lehrperson bittet jede Gruppe, den Mitschülern ihre Sequenz vorzustellen



und zu beschreiben, was auf den Abbildungen ihrer Karten geschieht, wie sich die Mobbingopfer fühlen und wie die Situation bereinigt wird.

5. Jede Gruppe schreibt zwei Schlussfolgerungen an die Tafel. Diese werden diskutiert und es wird über ihre Bedeutung nachgedacht.
6. Unter Berücksichtigung der Schlussfolgerungen aller Gruppen werden die Zehn Regeln für angemessenes Verhalten des Teams erarbeitet.

Anmerkungen:

- Die Aufteilung in Gruppen je nach Farbe trägt zwar zu Agilität und einem gewissen Wettbewerbsgeist bei, aber das Ziel ist für alle dasselbe.
- Die Synthese der Schlussfolgerungen der fünf Gruppen trägt dazu bei, den partizipatorischen Charakter beim Erreichen eines gemeinsamen Ziels zu begreifen.

2. Wir sprechen von...Mobbing in der Schule

- Alter: ab 4 Jahren
- Ziel des Spiels: Angemessene Verhaltensweisen von unangemessenen Verhaltensweisen unterscheiden
- Vor Beginn:
 - Die Gruppen der vorherigen Aktivität werden beibehalten oder es werden neue Gruppen gebildet und jeder Gruppe wird eine komplette Sequenz zugewiesen.
- Vorgehensweise:
 1. Die Lehrperson kann die Gruppen fragen, ob sie eine Karte haben, auf der alle Mitschüler zufrieden und integriert sind und bitten, sie ihm zu bringen. Die sichtbar angebrachten Abbildungen auf den Karten können ein Gespräch aller auslösen über angemessene Verhaltensweisen, die zwischen ihnen gegeben sind, über Dinge, die gemeinsam unternommen werden können und darüber wie sie sich fühlen, wenn es allen gut geht.
 2. Anschließend fragt die Lehrperson, welche unangemessenen Verhaltensweisen auf den Karten dazu geführt haben, dass ein Kind allein, traurig oder ausgeschlossen ist. (*Unangemessene Verhaltensweisen deutlich zu machen und sie als inakzeptabel in zwischenmenschlichen Beziehungen zu bezeichnen ist der erste Schritt, um einer Gewöhnung an Gewalt vorzubeugen und einer leugnenden oder gleichgültigen Haltung gegenüber Mobbing ein Ende zu setzen.*)
 3. Das Verhalten von der Person zu trennen ermöglicht es, das Recht auf Irrtum zu akzeptieren und noch einmal von vorne anzufangen. Erklären, dass es das Verhalten ist, das nicht geduldet werden kann und bestraft werden muss, und dass die Person sich ändern und anders verhalten kann.
 4. Unter Berücksichtigung der Karten fragen: "Gibt es jemanden, der etwas tun kann, um Situationen wie Exklusion, Manipulierung des sozialen Umfelds, falsche Anschuldigungen, Verspottungen, Aggressionen oder Ausgrenzung zu vermeiden?" Nach der Frage bittet die Lehrperson um die Karten, auf denen jemand bei der Lösung der Mobbing-Situation hilft.
 5. Die Lehrperson fragt, wie verschiedene Personen dabei helfen, die auf den Karten dargestellte Mobbing-Situation im Keim zu ersticken. Anschließend bittet die Lehrkraft um die Karten, auf denen die unterschiedlichen Arten



dargestellt sind, mit denen die verschiedenen Personen dem Mobbing in der Schule ein Ende machen.

